

9M

Zwischenbericht | **9 Monate 2011**



Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Zusammenfassung	3
Investor Relations	4
Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie	4
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	6
Konjunkturelles Umfeld	6
Ertragslage im Konzern	7
Unternehmensbereich Stahl	8
Unternehmensbereich Handel	12
Unternehmensbereich Röhren	14
Unternehmensbereich Dienstleistungen	16
Unternehmensbereich Technologie	17
Sonstiges/Konsolidierung	18
Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage	19
Investitionen	20
Forschung und Entwicklung	21
Mitarbeiter	22
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
Risikomanagement	24
Besondere Vorgänge	25
Zwischenabschluss	26
Anhang	32
Weitere Informationen	34
Finanzkalender 2012	36

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2011	9M 2010	+/-
Rohstahlerzeugung¹⁾	Tt	5.463,5	5.059,3	404,2
Außenumsatz	Mio. €	7.331,4	6.192,6	1.138,8
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	2.071,4	1.672,4	399,0
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	2.810,6	2.230,5	580,1
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	1.299,6	1.304,0	-4,4
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	355,7	301,7	54,0
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	728,4	645,5	82,9
Sonstiges	Mio. €	65,6	38,5	27,2
Exportanteil	%	49,9	49,9	0,0
EBITDA²⁾	Mio. €	488,9	283,7	205,2
EBIT²⁾	Mio. €	239,0	71,3	167,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	169,1	5,7	163,5
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	35,9	-67,6	103,5
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	53,3	63,9	-10,5
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	59,3	17,7	41,6
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	14,6	18,8	-4,2
Unternehmensbereich Technologie	Mio. €	-36,5	-21,0	-15,5
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	42,5	-6,1	48,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	114,7	3,9	110,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,06	0,01	2,05
ROCE³⁾⁴⁾	%	5,8	0,8	5,0
Operativer Cashflow	Mio. €	-286,1	8,5	-294,6
Investitionen⁵⁾	Mio. €	276,5	352,5	-76,0
Abschreibungen⁵⁾	Mio. €	249,8	211,0	38,8
Bilanzsumme	Mio. €	8.936,5	8.365,0	571,5
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.542,1	3.374,3	167,8
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	5.394,4	4.990,7	403,7
davon Vorräte	Mio. €	2.199,2	1.673,1	526,1
davon Finanzmittel	Mio. €	933,8	1.276,2	-342,4
Eigenkapital	Mio. €	3.919,6	3.881,5	38,0
Fremdkapital	Mio. €	5.016,9	4.483,4	533,5
Langfristige Schulden	Mio. €	2.996,6	2.573,4	423,1
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.020,4	1.910,0	110,3
davon Bankverbindlichkeiten ⁶⁾	Mio. €	89,6	89,7	-0,1
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁷⁾	Mio. €	528,0	1.245,9	-717,9
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	1.092,1	1.079,2	12,9
Stammbelegschaft	30.09.	23.561	23.130	431
Gesamtbelegschaft	30.09.	25.742	25.207	535

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (= EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁷⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Solide Gewinnentwicklung im laufenden Geschäftsjahr

Der Salzgitter-Konzern hat seinen Gewinn im dritten Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres spürbar gesteigert. Die vorzeigbare Ergebnisperformance der ersten neun Monate 2011 war vor allem auf die überwiegend günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen für Walzstahl- und Röhrenprodukte zurückzuführen.

Konzern:

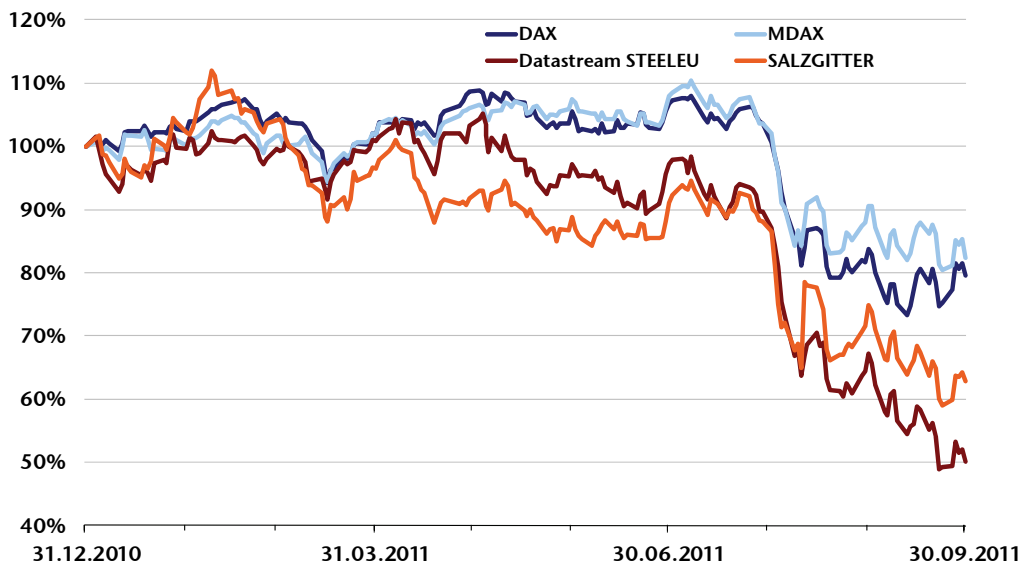
- **Außenumsatz:** plus 18 % auf 7.331,4 Mio. €
- **Gewinn vor Steuern:** erhöhte sich signifikant auf 169,1 Mio. €
- **Nachsteuerergebnis:** lag bei 114,7 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie (unverwässert):** Steigerung auf 2,06 €
- **Nettoguthaben:** mit über 500 Mio. € bilanziell und finanziell stark aufgestellt
- **Eigenkapitalquote:** betrug 43,9 %
- **ROCE:** erreichte 5,8 %

Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche:

- **Stahl:** Nachfrage für die meisten Produkte bis weit ins dritte Quartal hinein rege; erst ab September Buchungszurückhaltung verschiedener Kundensektoren und moderate Anpassung der Flachstahlproduktion; Steigerung des Außenumsatzes als Folge des höheren Erlösniveaus für Flachstahl und Grobblech; Vorsteuerergebnis legte gegenüber dem Vergleichswert erheblich zu
- **Handel:** insbesondere im ersten Halbjahr solide Absatzmengen und -erlösentwicklung im inländischen Geschäft sowie anhaltend positive Tendenz im internationalen Trading; Ausweitung des Außenumsatzes um etwa ein Viertel; sehr erfreulicher Gewinn vor Steuern, der geringfügig unter dem von außerordentlich hohen Windfall-Effekten geprägten Vorjahresresultat lag
- **Röhren:** gute Nachfrage in den meisten Teilsegmenten; stabiler Außenumsatz; Vorsteuerergebnis mehr als verdreifacht; hierzu trugen vor allem die Bereiche Präzis- und Edelstahlrohre bei, die jeweils eindrucksvolle Turnarounds vollzogen und klar positiv abschlossen
- **Dienstleistungen:** Anstieg des Außenumsatzes vor allem wegen höherer Schrottpreise; Vorsteuergewinn der Vergleichsperiode wurde nahezu eingestellt
- **Technologie:** Außenumsatz deutlich über dem Vorjahreswert dank Belebung der Projekt- und Serviceaktivitäten der KHS sowie dynamischer Auftragsentwicklung des Kunststoff-Spritzgießmaschinen geschäfts; spürbare Verbesserung der Margenqualität kürzlich akquirierter Aufträge der KHS; Abrechnung zumeist aus den Vorjahren stammender Projekte ergab jedoch eine merkliche Ergebnisbelastung
- **Bereich Sonstiges/Konsolidierung:** Außenumsatz legte erheblich zu; Vorsteuergewinn enthält sehr erfreuliche 52,9 Mio. € Nachsteuer-Gewinnbeitrag der Aurubis AG-Beteiligung

Prognose für das Geschäftsjahr 2011: Als Folge der Eurokrise sind die gesamtwirtschaftlichen Risiken seit Sommer gestiegen. Dennoch herrscht in vielen Produktbereichen eine zwar verhaltenere, aber immer noch auskömmliche Nachfrage. Unter Berücksichtigung der Auftragseingänge der vergangenen Wochen, die Anlass zu gedämpftem Optimismus geben, bekräftigen wir für das Geschäftsjahr 2011 unsere Prognose eines **Vorsteuerergebnisses des Salzgitter-Konzerns um 200 Mio. €.**

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Die internationalen **Aktienmärkte** waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 von hoher Unsicherheit und Nervosität geprägt. Der im Großen und Ganzen seit dem vierten Quartal 2010 bestehende Aufwärtstrend setzte sich anfangs zunächst fort, bis im Februar Gewinnmitnahmen eine leichte Konsolidierung bewirkten. Infolge des Erdbebens in Japan am 11. März kam es dann zu einer heftigen Kontraktion, an die sich wenig später eine von guten Konjunkturdaten ausgelöste Gegenbewegung anschloss, die bis in den Mai hinein anhielt. Die im Frühsommer verstärkt einsetzende Diskussion um die Staatsfinanzen einiger Euroländer schlug sich in hoher Börsenvolatilität nieder. Im Juli verzeichneten die Märkte schließlich eine kurze Hausse, die allerdings noch im selben Monat in einen massiven Kursrutsch mündete, da die politischen Bemühungen zur Lösung der inzwischen offen ausgebrochenen Eurokrise vom Kapitalmarkt nicht als ausreichend bewertet wurden. Insgesamt verlor der DAX per 30. September 2011 gegenüber dem Jahresschlusskurs 2010 rund 20 % an Wert; der MDAX fiel um 18 %.

In derart unsicheren Zeiten präferieren viele Investoren vermeintlich defensive Anlagen zulasten der Aktien von Unternehmen aus konjunktursensiblen Branchen wie der Stahlindustrie. Die **Salzgitter-Aktie** wurde daher im Berichtszeitraum genauso wie die Notierungen unserer Wettbewerber stark von der schlechten Börsenstimmung beeinflusst. Der Jahreshöchstkurs von 65,64 € wurde bereits am 8. Februar erreicht. In der Folgezeit ab April bildete sich für Stahltitel ein erster Ausblick auf die kommenden Konjunkturdiskussionen heraus: Auf Branchen- und Wirtschaftsnachrichten reagierten Investoren mit kräftigen Kauf- oder Verkaufsaktivitäten, die nach dem Beginn der Eurokrise Ende Juli teilweise extreme Züge annahmen. So stieg unser Aktienkurs am 11. August nach der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen und der angehobenen Prognose um mehr als 23 % – eine für ein etabliertes Industrieunternehmen außergewöhnliche Kursbewegung. Ab diesem Tag verzeichnete unsere Aktie eine erheblich bessere Entwicklung als der europäische Stahlindex. Sie konnte sich allerdings dem generellen Markttrend trotz des mehrmals bestätigten Ergebnisausblicks sowie der herausragenden

finanziellen und bilanziellen Solidität längerfristig nicht entziehen. Insgesamt errechnen sich für die Salzgitter-Aktie im Berichtszeitraum –27 % Gesamtperformance; der Stahlindex halbierte sich sogar.

In den aktuellen **Analystenratings** von 22 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 30. September 2011): 14 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Marketperform, 1 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen lagen in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 bei rund 395.000 Stück. Die Salzgitter AG belegte im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 30. September 2011 in der Kategorie Börsenumsatz den sechsten Platz und erreichte bei der Free-Float-Marktkapitalisierung Rang 15.

Der Salzgitter-Konzern hat sich im Rahmen seiner **Kapitalmarktcommunication** in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 auf Investorenkonferenzen in Hamburg, Frankfurt, London, Zürich und New York vorgestellt. Zudem unternahmen wir Roadshows nach Wien, Mailand und Lugano und empfangen Investoren und Analysten an unseren Standorten in Salzgitter, Peine sowie Mülheim an der Ruhr. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2011 wurden Mitte August auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London präsentiert und mit dem Kapitalmarkt intensiv erörtert.

Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG belief sich per 30. September 2011 auf 6.009.700 Stück und war damit gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert.

Informationen für Kapitalanleger

		9M 2011	9M 2010
Grundkapital per 30.09.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl Aktien per 30.09.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 30.09.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 30.09. ¹⁾²⁾	Mio. €	1.961	2.570
Schlusskurs 30.09.¹⁾	€	36,26	47,52
Höchstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	65,64	74,32
Tiefstkurs 01.01.-30.09. ¹⁾	€	32,43	46,09
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

²⁾ Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Konjunkturelles Umfeld

Nach einem dynamischen Start in das Jahr 2011 verlor die Expansion der **Weltwirtschaft** im Laufe des Jahres zusehends an Geschwindigkeit. Die Ursachen hierfür lagen insbesondere in einem Kaufkraftverlust als Folge gestiegener Rohstoff- und Energiepreise sowie in der Straffung der Geldpolitik einiger Schwellenländer. Die einzelnen Regionen wiesen ein äußerst heterogenes Bild auf. Während sich das Wachstumstempo der aufstrebenden Volkswirtschaften auf hohem Niveau moderat verlangsamte, durchliefen die meisten Industrieländer eine nur schleppende wirtschaftliche Entwicklung. Im Juli führten verstärkte Diskussionen über die Lösung der Schuldenkrisen in Europa und den USA weltweit zu einem massiven, bisher nicht bewältigten Vertrauenseinbruch. Dieser spiegelte sich zunächst in starken Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten wider, belastete aber mehr und mehr auch die Stimmung in der Wirtschaft. In diesem Umfeld reduzierte der Internationale Währungsfonds (IWF) die Prognose für den Anstieg der Weltproduktion um 0,5 % auf 4,0 %.

Im **Euro-Raum** gingen die ökonomischen Wachstumsraten im Jahresverlauf ebenfalls zurück. Verantwortlich hierfür waren neben einem schwächeren Welthandel die anhaltenden Probleme auf den Arbeitsmärkten vieler Mitgliedsländer sowie eine sich eintrübende Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen. Die in immer mehr EU-Mitgliedstaaten implementierten fiskalischen Konsolidierungsmaßnahmen wirkten ebenfalls dämpfend. Dabei unterschied sich die konjunkturelle Dynamik innerhalb des Staatenverbundes deutlich. Während einige, vor allem kleinere Volkswirtschaften wie Estland oder die Slowakei eine insgesamt vorzeigbare Entwicklung aufwiesen, verzeichneten beispielsweise Italien und Spanien nur geringfügige Expansionsraten. Portugal und Griechenland hingegen befinden sich in einer Rezession. Bei anhaltenden Unterschieden innerhalb der Währungsunion rechnen die Experten des IWF mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts 2011 um 1,8%.

Die **deutsche Wirtschaft** setzte im dritten Quartal ihren Expansionskurs mit verminderter Geschwindigkeit fort, der vor allem von einer weiterhin guten Exportnachfrage nach einheimischen Industriegütern gestützt wurde. Darüber hinaus wirkte der stabile Arbeitsmarkt einer unsicherheitsbedingten Konsumzurückhaltung entgegen, sodass auch vom Binnenmarkt Impulse ausgingen. Damit zeigte sich die deutsche Konjunktur weiterhin recht robust. Mit einem vom IWF unterstellten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2011 in Höhe von 2,7 % liegen die Erwartungen für Deutschland deutlich über denen der übrigen G7-Staaten.

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Tt	1.808,7	1.684,3	5.463,5	5.059,3
Außenumsatz	Mio. €	2.557,7	2.158,4	7.331,4	6.192,6
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ²⁾	Mio. €	145,5	106,6	488,9	283,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	62,2	32,0	239,0	71,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	39,2	10,8	169,1	5,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	21,0	7,4	114,7	3,9
ROCE³⁾⁴⁾	%	5,8	1,6	5,8	0,8
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	95,8	144,6	276,5	352,5
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	83,4	74,4	249,8	211,0
Operativer Cashflow	Mio. €	-286,1	-140,1	-286,1	8,5
Nettofinanzposition gegenüber Banken⁶⁾	Mio. €	528,0	1.245,9	528,0	1.245,9
Eigenkapitalquote	%			43,9	46,4

¹⁾ unter Berücksichtigung der gesellschaftsrechtlichen Anteile an Hüttenwerke Krupp Mannesmann

²⁾ EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen

³⁾ Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

⁴⁾ annualisiert

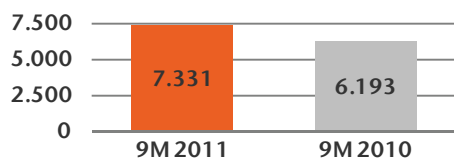
⁵⁾ ohne Finanzanlagen

⁶⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

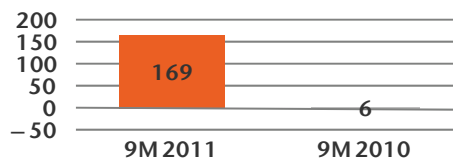
Ertragslage im Konzern

Der Salzgitter-Konzern hat seinen Gewinn im dritten Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres spürbar gesteigert. Die vorzeigbare Ergebnisperformance der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres war vor allem auf die überwiegend günstigen konjunkturellen Rahmenbedingungen für Walzstahl- und Röhrenprodukte zurückzuführen. Mit 44 % Eigenkapitalquote sowie über 500 Mio. € positiver Nettofinanzposition ist die Salzgitter AG auch nach dem weitgehenden Abschluss des rund 2 Mrd. € schweren Investitionsprogramms bilanziell und finanziell stark aufgestellt.

Konzern-Außenumsatz (in Mio. €)



Konzern Ergebnis vor Steuern (in Mio. €)



Der **Konzern-Außenumsatz** legte um 18% auf 7.331,4 Mio. € zu (9 Monate 2010: 6.192,6 Mio. €). Hierzu trugen vor allem die lebhaften Geschäftsaktivitäten der Unternehmensbereiche Stahl, Handel und Technologie bei. Damit einhergehend erhöhte sich der **Vorsteuergewinn** signifikant auf 169,1 Mio. € (9 Monate 2010: 5,7 Mio. €). Er enthält 52,9 Mio. € Ergebnisbeitrag der at-equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (9 Monate 2010: 31,8 Mio. €). Das **Nachsteuerresultat** betrug 114,7 Mio. € (9 Monate 2010: 3,9 Mio. €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) lag bei 5,8% (9 Monate 2010: 0,8%).

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Auftragseingang	Tt	1.167,2	1.239,5	3.690,5	3.651,8
Auftragsbestand per 30.09.	Tt			909,2	951,5
Rohstahlerzeugung	Tt	1.402,8	1.313,2	4.250,6	3.918,1
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.100,8	1.089,9	3.491,5	3.247,2
Elektrostahl (PTG)	Tt	302,0	223,3	759,1	670,9
Walzstahlproduktion	Tt	1.316,1	1.240,2	3.982,5	3.750,2
Versand	Tt	1.253,6	1.200,9	3.941,1	3.771,5
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	972,1	845,2	2.970,5	2.343,3
Außenumsatz	Mio. €	704,4	590,8	2.071,4	1.672,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	5,5	8,7	35,9	-67,6

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Stahl** steht mit seinen Marken- und Spezialstählen in besonderem Maße für die Kernkompetenz unseres Konzerns. Die sechs operativen Gesellschaften des Segments produzieren an den Standorten Salzgitter, Peine, Ilseburg und Dortmund eine breite Palette von Stahlerzeugnissen (Flachstahl und Profile, Grobbleche, Spundwände, Bauelemente sowie Tailored Blanks). Das Produktprogramm ist insbesondere bei Flachprodukten auf hochwertige Stahlgüten und -qualitäten ausgerichtet, die in anspruchsvollen Anwendungen eingesetzt werden.

Marktsituation

Die **Weltrohstahlproduktion** legte bis September mehr als 8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu. Aufgrund der Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten verzeichneten insbesondere Südamerika und Südkorea hohe Steigerungsraten. Während auch das Erzeugungsmengenwachstum in China abermals überdurchschnittlich stark war, fiel das der westlichen Industriestaaten schwächer aus. Im September betrug die Kapazitätsauslastung der 64 an den Weltstahlverband berichtenden Länder 79,1 %, dies entspricht im Neun-Monats-Vergleich einer 3,5prozentigen Steigerung. Ungeachtet der im Jahresverlauf abnehmenden globalen Wachstumsdynamik, rechnet der Branchenverband für das laufende Jahr mit einem globalen Nachfragewachstum von 6,5 % auf nahezu 1,4 Mrd. t.

In der **Europäischen Union** verlief der Aufschwung bei den Stahlverarbeitern bis in das dritte Quartal hinein kräftig, die Auslastung der Anlagen erreichte in vielen Branchen ein hohes Niveau. Damit ist der Aufholprozess nach dem tiefen Einbruch des Winterhalbjahres 2008/2009 weitgehend beendet. Die unvermeidliche Wachstumsverlangsamung fällt nun jedoch stärker aus als bisher erwartet. Aufgrund der erhöhten konjunkturellen Unsicherheit agierten viele Marktteilnehmer vorsichtiger und bemühten sich, ihre Lagerbestände zu reduzieren. Daher trübte sich die Stahlnachfrage ungeachtet des stabilen Bedarfs ein. So zeigten sich die Auftragseingänge nach dem guten Jahresauftakt in den Folgemonaten verhaltener, die Rohstahlproduktion notierte zum Berichtsstichtag 4,3 % über dem Wert des Jahres 2010. Die Preisentwicklung ist Abbild der Stahlkonjunktur im Jahresverlauf. Den im zweiten Quartal bei Flachstahlerzeugnissen erzielten vorzeigbaren Preiserhöhungen im Quartalsgeschäft standen im Sommer Einbußen in ähnlicher Höhe gegenüber. Diese Entwicklung linderte den noch im ersten Halbjahr spürbaren Importdruck.

Der **deutsche Stahlmarkt** entwickelte sich analog zum europäischen Geschehen auf deutlich höherem Niveau. Die stärksten Wachstumsimpulse kamen aus dem Automobil- und Maschinenbau. Die Hütten erschmolzen 34,1 Mio. t Rohstahl und damit 3,6 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Mit 3,65 Mio. t erzeugtem Rohstahl blieb die im Vergleich zu den Sommermonaten übliche Steigerung der Stahlproduktion im September aus. Jedoch lag dieser Wert immer noch 10,3 % über dem aus September 2010.

Die aufgezeigte zweistufige Entwicklung der Stahlmärkte mit einer weltweit starken Dynamik zu Jahresbeginn und einer zunehmenden Zurückhaltung im weiteren Verlauf hatte maßgeblichen Einfluss auf die **internationalen Beschaffungsmärkte**:

Die großen Produzenten haben auf dem Weltmarkt für **Eisenerz** ein Preismodell auf Quartalsbasis etabliert, das sich auf die Spotnotierungen des am chinesischen Markt gehandelten Feinerzes stützt. Getrieben von einer hohen Nachfrage aus Fernost erreichten diese Mitte Februar mit 193 USD/Trocken-Metrische-Tonne (dmt) CFR China ihren bisherigen Höchststand, um sich anschließend auf einem Niveau von rund 180 USD/dmt zu stabilisieren. Der hieraus abgeleitete Quartalspreis der Referenzsorte Carajas Feinerz lag im zweiten und dritten Quartal auf dem Rekordniveau von 175 USD/dmt FOB Brasilien. In der zweiten Septemberhälfte führten anhaltende Sorgen um die Weltwirtschaft zu einer Korrekturphase mit stark sinkenden Spotpreisen für Eisenerz.

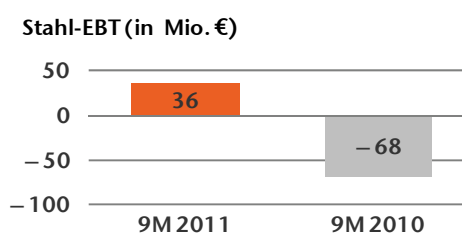
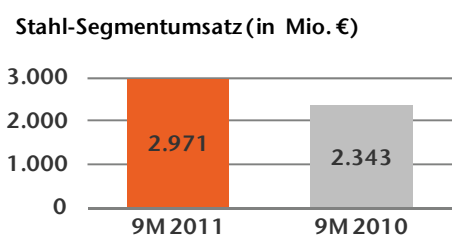
Die Preisbildung für **Kokskohle** stellt sich mit einem Mix aus verschiedenen Vertragslaufzeiten sehr viel differenzierter dar. Der Weltmarktführer BHPBilliton hat im April seine Kontrakte weitestgehend von Quartals- auf Monatspreise umgestellt. Allerdings wird die Mehrzahl der Preisvereinbarungen analog zum Eisenerzmarkt mit einer Fristigkeit von drei Monaten abgeschlossen. Im ersten Halbjahr 2011 war die Entwicklung der Kokskohlepreise von massiven Überschwemmungen an der Ostküste Australiens gekennzeichnet. Infolge des durch erhebliche Produktionsbeeinträchtigungen verknappten Angebotes, schoss der Preis für qualitativ hochwertige Kokskohle im zweiten Quartal auf den historischen Höchststand von 330 USD/t FOB und gab im Sommerquartal nur leicht auf 315 USD/t FOB nach. Analog der Eisenerzentwicklung ist auch hier ein weiteres Absinken der Spotpreisnotierungen zu beobachten.

Zum Ende des vergangenen Jahres zogen die **Schrottnotierungen** wegen der kräftigen in- und ausländischen Nachfrage deutlich an und markierten im Januar bei hohen Qualitäten historische Spitzenwerte. Danach gaben insbesondere für Altschrottsorten die Preise wieder nach, da einige ausländische Verbraucher ihre Orderaktivitäten zeitweise komplett einstellten. Die politischen Unruhen in Nordafrika und Nahost belasteten den Markt zusätzlich. Erst im Mai setzte eine Stabilisierung der Exportnachfrage ein, die den Schrottpreis wieder leicht ansteigen ließ. Durch den saisonal bedingt geringeren Bedarf bewegte sich das Preisgefüge mit Beginn des Sommers moderat nach unten, und gab im September um weitere 10 €/t nach.

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** stellten sich in den ersten neun Monaten des Jahres für die einzelnen Materialgruppen sehr unterschiedlich dar: Edellegerungen und börsennotierte Metalle wie Zink, Nickel, Kupfer und Aluminium waren im Jahresverlauf auf hohem Niveau recht volatil, bevor sie im September deutlich nachgaben. Die Preise von Massenlegierungen zeigten eine leicht sinkende Tendenz, jedoch ohne große Ausschläge.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Unternehmensbereich Stahl wie folgt:

Während der konsolidierte **Auftragseingang** der Stahlgesellschaften oberhalb des Vorjahresniveaus auskam, rangierte der **Auftragsbestand** am Stichtag unterhalb der Vergleichstonnage. **Rohstahlerzeugung** und **Walzstahlproduktion** konnten zulegen. Auch der **Versand** übertraf den Wert der ersten neun Monate 2010. Der erfreuliche überproportionale Anstieg des **Segment-** und des **Au-Benumsatzes** reflektierte das insgesamt deutlich höhere Erlösniveau vor allem im Flachstahl- und Grobblechbereich. Der erheblich über Vorjahresergebnis liegende **Vorsteuergewinn** enthält einen Sondereffekt aus der Veräußerung der 30 %-Beteiligung an der Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH (TKBT).



Weiterführende Erläuterungen zu den Einzelgesellschaften:

Der Auftragseingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG)** übertraf in den ersten neun Monaten den Wert des Vorjahres. Der Orderbestand kam infolge der im Vergleich zum Orderzulauf überproportional gestiegenen Versandmenge leicht unter dem Neunmonatswert 2010 aus. Aufgrund der guten Beschäftigungslage wurde über weite Strecken an der Kapazitätsgrenze produziert. Dies mündete im März in eine Rekorderzeugung für Rohstahl und im Juni für Warmbreitband. Die Absatzpreise zogen bis zum Halbjahr sichtlich an, um sich im Sommerquartal wieder abzuschwächen. Hauptsächlich erlösbedingt verbuchte die SZFG einen Spitzenwert beim Umsatz für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Mit diesem wurde ein deutlich über Vorjahr rangierendes positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet.

Die zu Beginn des Jahres einsetzende günstige Entwicklung auf dem **Quartoblechmarkt** hat seit dem Sommer an Schwung verloren, da Händler und Verbraucher vorsichtiger agieren. Darüber hinaus ist der Handel im Hinblick auf den Jahresabschluss bestrebt, die Bestände zu begrenzen. Zusätzlicher Druck kam durch wieder angestiegene Importe von Standardgütern insbesondere aus Osteuropa auf. Auch im Drittlandgeschäft nahm der Wettbewerb zu. Positive Impulse gingen hingegen vom Energiesektor aus. Mit dem im September gebuchten Auftrag für die Lieferung von rund 70.000 t Grobblech für den Offshore Windpark Meerwind unterstrich die **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** einmal mehr ihre Wettbewerbsfähigkeit. Dank der starken Positionierung im Energiebereich erzielte das Unternehmen eine auskömmliche Beschäftigung. Auftragseingang und -bestand der ILG rangierten annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Sowohl Produktion als auch Versand übertrafen die Tonnage des Vergleichszeitraumes. Stark gestiegene Marktpreise führten in Verbindung mit höheren Absatzmengen zu einem deutlichen Umsatzanstieg. Jedoch ließen Preissteigerungen beim Vormaterial die Umsatzverbesserungen nur zum Teil auf die Marge durchschlagen. Im Berichtszeitraum wurde ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet, welches spürbar über dem Resultat des Vorjahres liegt.

Die Nachfrage im europäischen Stahlbau liegt in Relation zur angebotenen Kapazität noch immer auf einem zu niedrigen Niveau, woraus eine unbefriedigende Beschäftigung der meisten Stahlbauer sowie ein anhaltender Druck auf Projektpreise resultieren. Aus diesem Grunde ist das Marktgeschehen im **Trägerbereich** von hoher Volatilität und extrem kurzfristigem Orderverhalten geprägt. Nach einem vielversprechenden Start ins das neue Jahr wurde ab März eine erheblichen Abschwächung der Nachfrage registriert, die sich Mitte des zweiten Quartals verbesserte. Geplante Sommerstillstände für Wartungs- und Modernisierungsarbeiten bedingten Kapazitätseinbußen der europäischen Walzstraßen, die entsprechend gut ausgelastet werden konnten. Im August führte ein Bestandsergänzungs- und Nachholeffekt zu hohen Bestellmengen.

Ordereingang und -bestand der **Peiner Träger GmbH (PTG)** kamen nicht zuletzt dank erstmaliger Vormaterial-Bestellungen durch Schwestergesellschaften oberhalb des Wertes der Vergleichsperiode aus. Nachdem die Rohstahlproduktion noch im ersten Quartal hauptsächlich wegen der Vorbereitungen für den Zwei-Ofen-Betrieb eingeschränkt war, konnten die Erzeugungsmengen im weiteren Jahresverlauf gesteigert werden. Ein über dem Vorjahresniveau liegender Absatz ergab in Verbindung mit besseren Durchschnittserlösen ein spürbares Umsatzplus. Der Vorsteuerverlust wurde im Vergleich zu dem von Restrukturierungsaufwand belasteten Vorjahr nahezu halbiert. Unterstützend wirkten hierbei die im Rahmen des PTG-Strukturprogramms umgesetzten Maßnahmen.

Da die Ordertätigkeit der für Spundwunderzeugnisse bedeutenden Tiefbaubranche das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat, kam die abgesetzte Menge der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** nur leicht über dem Level des Vorjahres aus. Dieser Sektor ist stark von der Nachfrage öffentlicher Investoren abhängig und leidet unter deren Ausgabenzurückhaltung. Wegen der unauskömmlichen Beschäftigungslage wurde bei der HSP weiterhin Kurzarbeit verfahren, der Umsatz verharrte auf dem unbefriedigenden Niveau des schwachen Vergleichszeitraumes. Die fehlende Absatzmenge sowie erhöhte Belastungen auf der Kostenseite führten ungeachtet eines Sondereffektes aus der Veräußerung der 30 %-Beteiligung an der TKBT dazu, dass das Resultat vor Steuern erneut negativ ausfiel.

Die **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** steigerte Absatz und Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert. Höhere Verkaufspreise hatten ein über Vorjahr auskommendes Ergebnis vor Steuern zur Folge.

Die deutsche Automobilindustrie profitierte sowohl von der hervorragenden inländischen Nachfrage als auch vom hohen Export. Ihr Produktionsniveau bewegt sich nahe an der Kapazitätsgrenze. Infolgedessen verzeichnete die **Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP)** gegenüber dem Vergleichsquartal signifikante Absatz- und Umsatzzuwächse. Das Vorsteuerergebnis wurde gesteigert.

Unternehmensbereich Handel

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Versand	Tt	1.305,0	1.085,0	3.442,9	3.266,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	1.096,4	864,2	2.886,3	2.353,8
Außenumsatz	Mio. €	1.073,4	821,4	2.810,6	2.230,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	15,3	20,5	53,3	63,9

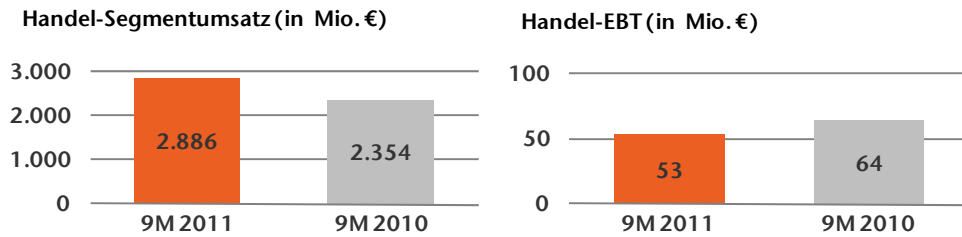
¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten Organisation von lagerhaltenden europäischen Stahlhandelsniederlassungen vier auf Flachstahlprodukte beziehungsweise Grobblech spezialisierte Stahl-Service-Center (SSC) und betreibt ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt neben den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller und beschafft für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden Halbzeuge auf den internationalen Märkten.

Neben der im zweiten Quartal erstmals konsolidierten Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft., Budapest (SMHU) wurde im Berichtszeitraum die US-amerikanische lagerhaltende Gesellschaft UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., (UESUS) zum 30. September 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 in den Konsolidierungskreis des Unternehmensbereiches Handel aufgenommen. Die UESUS hat ihren Hauptsitz in Houston und beschäftigt 84 Mitarbeiter. Die Lagerhaltung wird dabei an zwei Standorten (Houston und Chicago) übernommen. Am 17. Oktober 2011 wurde ein Vertrag über den Erwerb der Anteile an der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) abgeschlossen. Das 1988 gegründete Unternehmen betreibt seit 2008 einen hochmodernen Standort im Karlsruher Rheinhafen. Der wirtschaftliche Übergang wird Ende Dezember vollzogen sein (siehe auch Kapitel Besondere Vorgänge).

Nach einem kraftvollen Jahresauftakt spiegelte sich die allgemeine wirtschaftliche Wachstumsdynamik zunächst auch in den Folgemonaten in einer positiven Entwicklung der stahlverarbeitenden Industrien wider. Dieser Trend war vor allem den aufstrebenden Ländern Asiens, aber auch Osteuropa, Lateinamerika sowie dem afrikanischen Raum geschuldet. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrieprodukte verhalf Deutschland zu einer steigenden Nachfrage nach Stahlerzeugnissen, insbesondere aus der Automobilindustrie sowie dem Anlagen- und Maschinenbau. Erste Erholungstendenzen wies auch der Stahlbedarf der inländischen Bauindustrie auf. Der Stahlabsatz in Deutschland und in einigen europäischen Ländern entwickelte sich in den ersten beiden Quartalen sehr erfreulich und über dem Niveau des Vorjahres. Nach dem Ende des ersten Halbjahres äußerten sich jedoch die wachsenden Sorgen vor einer erneuten Finanzkrise sowie die saisonüblichen schwachen Sommermonate in einem zurückhaltenderen Kaufverhalten vieler Stahlabnehmer und in stagnierenden Preisen.

Der **Absatz** des Unternehmensbereiches Handel bewegte sich etwas oberhalb des Vorjahresniveaus, während der **Segment- und Außenumsatz** die Vergleichswerte erlösbedingt merklich übertraf. Die Division erwirtschaftete sehr erfreuliche 53,3 Mio. € **Gewinn vor Steuern**. Das Resultat des Vorjahres war von außerordentlich hohen Windfall-Effekten geprägt.



Die **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** knüpfte im aktuellen Geschäftsjahr an ihre gute Performance aus 2010 an. Insgesamt lag die Versandtonnage dank erfreulicher Volumina im lagerhaltenden Handel leicht oberhalb des Vorjahreswertes, bei einer zugleich positiven Tendenz im internationalen Trading. Der vor allem im Frühjahr des Berichtszeitraumes erfolgte Preisanstieg resultierte in einem spürbar über der Vergleichsziffer rangierenden Umsatz. Dennoch fiel das Vorsteuerresultat der ersten neun Monate 2011 niedriger aus, da das Ergebnis des zweiten Quartals 2010 von überdurchschnittlich hohen „Windfall-Effekten“ gekennzeichnet war.

Mit über dem Vorjahr liegenden Handelsvolumina und Umsätzen zeigte sich bei den **europäischen lagerhaltenden Gesellschaften** ein einheitliches Bild. Während im ersten Quartal 2011 nahezu alle Lagerhändler einen Anstieg der Ergebnisse gegenüber der Vergleichsperiode verzeichneten, wiesen in der Neun-Monats-Betrachtung lediglich die osteuropäischen Gesellschaften höhere Werte aus.

Im **internationalen Trading** bildeten bei der deutschen Tradingtochter Salzgitter Mannesmann International GmbH (SMID) Warmflachprodukte nach wie vor einen Schwerpunkt des gebuchten Stahlhandelsvolumens. Wesentliche Absatzregion der SMID war der afrikanische Kontinent, gefolgt von Europa. Das noch immer kaum vorhandene großvolumige internationale Projektgeschäft sowie die sich nur langsam erholende Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt bewirkten indes, dass der Absatz leicht unter der Vorjahresmenge blieb. Vor dem Hintergrund angestiegener Preise nahm der Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum zu und der Tradingbereich erwirtschaftete verglichen zu den ersten neun Monaten 2010 einen höheren Vorsteuergewinn.

Der **Universal Eisen & Stahl GmbH (UES)** gelang es im bisherigen Jahresverlauf, Absatz und Umsatz gegenüber 2010 deutlich zu steigern und ihre Position auf dem Grobblechmarkt zu stärken. Dies wurde unter anderem durch den hohen Bedarf des Maschinenbaus, die angezogene Nachfrage aus dem Offshore-Sektor und ein hierauf abgestimmtes, verbessertes Lagerangebot der UES ermöglicht. Somit erhöhte sich das Vorsteuerergebnis spürbar. Die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene UESUS leistete ebenfalls erfreuliche Beiträge.

Das Stahl-Service-Center **Hövelmann & Lueg GmbH (HLG)** zeigte über die ersten neun Monate des aktuellen Jahres eine belebte Geschäftstätigkeit. Die dem Markt insgesamt angebotenen Bearbeitungskapazitäten wurden allerdings noch immer nicht in voller Höhe beansprucht. Obwohl der Absatz auf dem Niveau des Vorjahres lag und der Umsatz die ersten neun Monate 2010 übertraf, unterschritt das Ergebnis vor Steuern das Vorjahresresultat vor allem aufgrund des starken Preisdrucks im Automotive-Segment.

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Auftragseingang	Mio. €	390,4	416,5	1.653,9	1.654,6
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			1.106,7	1.012,6
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	514,3	471,2	1.612,5	1.494,6
Außenumsatz	Mio. €	396,5	412,0	1.299,6	1.304,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	12,6	4,5	59,3	17,7

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Röhren** verfügt auf vier Kontinenten über zahlreiche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, die geschweißte und nahtlose Stahlrohre herstellen und weiterverarbeiten. Die Produktpalette umfasst im Wesentlichen Leitungsrohre aller Durchmesser – von Gaspipelines bis zu Einspritzrohren für Dieselmotoren, rostfreie Ölfeld- und Kesselrohre, Präzisrohre und kaltgefertigte Rohre für den Automobil- und Maschinenbau sowie Konstruktionsrohre verschiedener Querschnitte.

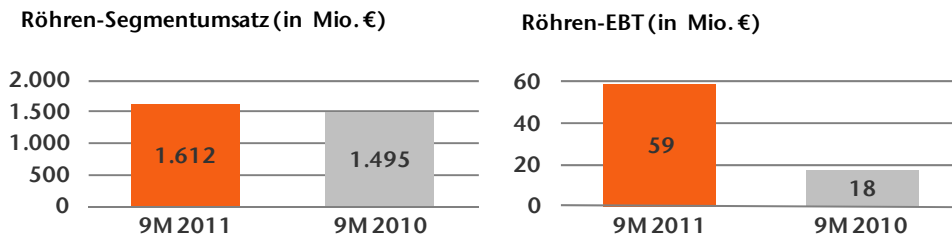
Trotz der instabilen politischen Rahmenbedingungen (Schuldenkrise, Energiedebatte, Unruhen im nordafrikanischen und arabischen Raum) war die Auslastung der **Stahlrohrhersteller** aufgrund guter Auftragsbestände insgesamt zufriedenstellend, auch wenn die Auftragseingänge zuletzt etwas schwächer wurden. Insbesondere die Nachfrage aus dem Energiesektor, vor allem aus Nordamerika und der Automobilindustrie war stabil. Lediglich bei den geschweißten Stahlrohren ergab sich ein differenziertes Bild: So waren einige der traditionell im Projektgeschäft tätigen Großrohrhersteller aufgrund von Großaufträgen gut beschäftigt, hingegen meldeten Produzenten spiralnahtgeschweißter Stahlrohre freie Kapazitäten.

Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Röhren kam im Zeitraum Januar bis September 2011 bei geringeren Buchungen dank des besseren Preisniveaus auf Vorjahresniveau aus. Dies ist vor allem auf höhere Mengen an Präzis- und Edelstahlrohren zurückzuführen, die das unterhalb des hohen Vorjahreswertes liegende Großrohrvolumen überkompensierten und zugleich wesentlich zum Anstieg des konsolidierten **Auftragsbestandes** beitrugen.

Trotz einer sehr erfreulichen Absatzentwicklung im Präzisrohrbereich blieb der **Rohrversand** wegen projektbedingter Rückgänge im Großrohrbereich insgesamt leicht unterhalb des Vorjahresvergleichswerts.

Vor dem Hintergrund des höheren Erlösniveaus in nahezu allen Bereichen und eines höheren Absatzes über die konzerneigene Handelsorganisation rangierte der **Segmentumsatz** des Unternehmensbereiches Röhren oberhalb des Vorjahreszeitraumes. Der **Außenumsatz** blieb stabil.

Mit 59,3 Mio. € wurde das **Ergebnis vor Steuern** in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahresresultat mehr als verdreifacht. Hierzu trugen alle Produktbereiche bei. Die größten Verbesserungen waren in den Bereichen Präzis- und Edelstahlrohre zu verzeichnen, die jeweils eindrucksvolle Turnarounds schafften und klar positiv abschlossen.



Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Im Produktbereich **Großrohre** verbuchten in den ersten neun Monaten die Europipe GmbH (EP) und die Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) mehrere größere Aufträge mit einem guten Erlösniveau. Aufgrund der in 2010 enthaltenen Großprojekte Nord Stream 2 und NEL wurde der außergewöhnlich hohe Auftragseingang des Vorjahres allerdings nicht eingestellt. Der Auftragsbestand rangierte dementsprechend unter dem 2010er-Level. Da die MGR die Produktion für einen Großauftrag sammelt und somit nahezu kein Versand erfolgte und auch die US-Gesellschaften der EP einen marktbedingten Einbruch zu verzeichnen hatten, blieb der Großrohrabsatz hinter dem des Vorjahres zurück. Demzufolge war auch der Umsatz niedriger. Die Großrohrsparte erwirtschaftete dennoch ein deutlich positives Ergebnis vor Steuern, das knapp oberhalb des Vorjahresresultats auskam. Das Ergebnis des Jahres 2010 enthielt Drohverlust-Rückstellungen für Projektaufträge, die im Zuge der Abarbeitung in 2010 und 2011 größtenteils aufgelöst und in Anspruch genommen. Weiterhin ergaben sich Kostenentlastungseffekte auf der Vormaterialseite.

Die Ordermengen **HFI-geschweißter Rohre** entwickelten sich in den ersten drei Quartalen 2011 für das Standardgeschäft positiv, während die Buchungen im internationalen Projektgeschäft aufgrund der Unsicherheit auf den Märkten verbunden mit entsprechendem Wettbewerbsdruck noch nicht zufriedenstellend waren. Der Auftragseingang lag bei verbesserter Erlösqualität leicht über dem des Vorjahreszeitraumes und auch der Auftragsbestand war höher. Bei einem Versand auf dem Niveau der ersten neun Monate 2010 nahm der Umsatz infolge leicht höherer Verkaufserlöse zu. Das Ergebnis vor Steuern blieb dennoch aufgrund nach wie vor unauskömmlicher Margen negativ.

Das Geschäft des Produktbereiches **Präzisrohre** wird weiterhin von einem anhaltend guten Exportgeschäft der deutschen und französischen Automobilindustrie sowie der starken Nachfrage des Maschinenbaus und Handels getragen. Im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres nahm der Auftragseingang auch wegen der verbesserten Erlösqualität um rund ein Fünftel zu und der Auftragsbestand erhöhte sich kräftig. Die Weitergabe der gestiegenen Vormaterialpreise führte zusammen mit der guten Nachfrage zu einem überproportionalen Umsatzwachstum und einem Gewinn vor Steuern, der signifikant oberhalb des von bilanzielle Maßnahmen belasteten Vorjahresergebnisses lag.

Im Segment der nahtlosen **Edelstahlrohre** gab der bisherige Geschäftsverlauf weiterhin Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Speziell im Öl- und Gassegment ist seit geraumer Zeit eine gewisse Belebung zu erkennen, die von der Vielzahl offener Projektausschreibungen unterstrichen wird. Die MST-Gruppe steigerte Auftragseingang und -bestand gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenso deutlich wie Versand und Umsatz, sodass sie einen erfreulichen Gewinn vor Steuern erwirtschaftete.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

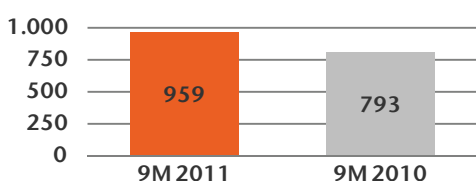
		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	332,9	272,7	958,9	792,7
Außenumsatz	Mio. €	117,0	106,4	355,7	301,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	6,2	7,4	14,6	18,8

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

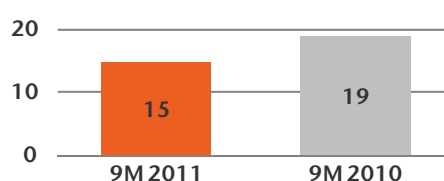
Der **Unternehmensbereich Dienstleistungen** fasst eine Reihe von Servicegesellschaften zusammen, die hauptsächlich auf die Bedarfe innerhalb des Konzerns ausgerichtet sind, aber ebenso erfolgreich für Drittkunden arbeiten. Es werden Leistungen auf den Gebieten Rohstoffversorgung, Logistik, IT, Personal, Forschung und Entwicklung sowie Automotiveprodukte angeboten.

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmensbereiches war während der ersten neun Monate des Berichtszeitraumes von der nach wie vor guten Auslastung der Stahlunternehmen geprägt.

Dienstleistungen-Segmentumsatz (in Mio. €)



Dienstleistungen-EBT (in Mio. €)



Der **Segmentumsatz** legte im Berichtszeitraum verglichen zur Vorjahrperiode um 21% auf 958,9 Mio. € zu. Diese Erhöhung wird maßgeblich vom Umsatzplus (+35 %) der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) getragen, das überwiegend auf ein deutlich gestiegenes Preisniveau im Stahlschrottbereich zurückzuführen war. Der **Außenumsatz** betrug 355,7 Mio. €.

Der Unternehmensbereich erzielte im Berichtszeitraum 14,6 Mio. € **Vorsteuergewinn** und erreichte damit nahezu das Ergebnis der Vergleichsperiode 2010 (18,8 Mio. €). Dabei weitete die DMU zwar Ihr Ergebnis aus, konnte aber die Rückgänge bei der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) und der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH (VPS) nicht auffangen.

Unternehmensbereich Technologie

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Auftragseingang	Mio. €	251,6	222,9	706,8	691,3
Auftragsbestand per 30.09.	Mio. €			357,7	286,2
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	242,8	216,0	729,2	646,1
Außenumsatz	Mio. €	242,6	215,7	728,4	645,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-18,7	-5,4	-36,5	-21,0

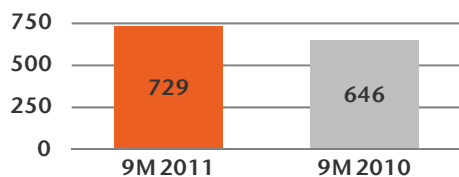
¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Unternehmensbereich Technologie** bündelt die internationalen Maschinen- und Anlagenbauaktivitäten. Das Hauptgeschäftsfeld Abfüll- und Verpackungstechnik für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie wird durch die KHS-Gruppe vertreten. Diese ist mit 90 % größter Umsatzträger des Segments. Weitere Gesellschaften des Unternehmensbereiches sind im Spezialmaschinenbau tätig.

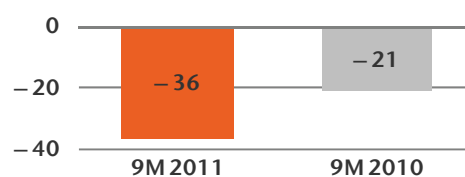
Die Klöckner-Werke AG hat mit Wirkung vom 28. Oktober 2011 ihre Firma, ihre Rechtsform und ihren Sitz geändert. Sie firmiert seitdem unter Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG) mit Sitz in Salzgitter.

Trotz der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten legten die Auftragseingänge des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus weiter zu und rangierten laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) in den ersten neun Monaten um 18 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Dabei wurde während des dritten Quartals die größte Nachfrage aus dem Inland verzeichnet. Zudem zog das Exportgeschäft mit Frankreich, dem drittgrößten Markt der deutschen Maschinenbauer nach China und den USA, stark an. Die Investitionen in Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen erholten sich ebenfalls weiter kräftig und stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Technologie-Segmentumsatz (in Mio. €)



Technologie-EBT (in Mio. €)



Der **Auftragseingang** des Unternehmensbereiches Technologie lag leicht über dem Vorjahr. Sehr positive Entwicklungen zeigten die KHS Corpoplast GmbH (BEVCP), die amerikanische KHS-Gesellschaft und die DESMA-Gesellschaften. Der **Auftragsbestand** summierte sich auf 357,7 Mio. € und übertraf damit den Vergleichswert um ein Viertel.

Der **Segment- und Außenumsatz** wuchs gegenüber dem Vorjahr um 13 % an. Haupteinflussfaktoren hierfür waren die Belegung des Projekt- und Servicegeschäfts der KHSDE sowie die dynamische Aufwärtsbewegung des Kunststoff- und Spritzgießmaschinen-geschäfts. Dessen Gewinnbeitrag konnte den Verlust der KHS-Gruppe nicht kompensieren, sodass ein Fehlbetrag von 36,5 Mio. € aufstieg. Während sich die Margenqualität kürzlich akquirierter Aufträge der KHS spürbar verbessert hat, ergab die Abrechnung zumeist aus den Vorjahren stammender Projekte eine merkliche Ergebnisbelastung.

Die KHSDE setzt verstärkt Maßnahmen zur Erreichung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität um. Das 11 Bausteine umfassende Strategieprogramm „Fit4Future“ sieht unter anderem vor, das Unternehmen schlanker zu machen, Kosten zu senken, die Flexibilität vor allem im Hinblick auf die Auslastung zu erhöhen und durch Produktionskonzentration und eine Vereinheitlichung des weltweiten Produktprogramms Komplexität zu reduzieren. Nach Werkszusammenlegungen in den letzten Jahren wird nun die Keg-Technologie von Krißel zum zweitgrößten Standort der KHS nach Bad Kreuznach umziehen. Zudem werden 300 Stellen hauptsächlich im Overhead der Gesellschaft abgebaut.

Sonstiges/Konsolidierung

		Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	55,2	47,1	147,6	137,8
Außenumsatz	Mio. €	23,9	12,0	65,6	38,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	18,4	-24,9	42,5	-6,1

¹⁾ inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Der **Umsatz des Bereiches Sonstiges**, der im Wesentlichen durch das Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, stieg im Berichtszeitraum leicht auf 147,6 Mio. € (Vorjahresperiode: 137,8 Mio. €). Der **Außenumsatz** erhöhte sich konjunkturbedingt signifikant auf 65,6 Mio. € (Vorjahresperiode: 38,5 Mio. €).

Der **Gewinn vor Steuern** belief sich auf 42,5 Mio. €. Dabei enthält das Ergebnis 52,9 Mio. € Nachsteuergewinn aus der at equity einbezogenen Beteiligung an der Aurubis AG (NAAG) (Vorjahreszeitraum: 31,8 Mio. €). Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten wirkten gegenläufig.

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns erhöhte sich zum 30. September 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um knapp 3 % (+248 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte übertrafen die Abschreibungen um 26 Mio. €. Darüber hinaus erhöhte sich der Buchwert der Beteiligung an der Aurubis AG einerseits durch das laufende Geschäftsergebnis und andererseits wegen der Aufstockung der Anteile auf 25 %.

Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+153 Mio. €) ergibt sich aus dem mengen- und preisbedingten Aufbau der Lieferforderungen (+450 Mio. €) und der Vorräte (+469 Mio. €), sowie einem Anstieg der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (+264 Mio. €). Dies ist auf eine Umgliederung von Geldanlagen zurückzuführen, die nicht mehr unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Dementsprechend hat sich die Position Wertpapiere (–301 Mio. €) verringert. Zudem nahmen die Ertragsteuererstattungsansprüche (–89 Mio. €) ab. Wegen des erhöhten Cashbedarfs aufgrund des Aufbaus des Working Capitals, den oberhalb der Abschreibungen rangierenden Investitionen sowie dem Ausbau der Beteiligung an der Aurubis AG verminderten sich die Finanzmittel (–641 Mio. €).

Auf der Passivseite spiegelte sich das verbesserte Geschäftsvolumen hauptsächlich im Bereich der **kurzfristigen Schulden** (+211 Mio. €) wider. Entsprechend zum Aufbau der Lieferforderungen/Vorräte stiegen die Lieferverbindlichkeiten (+150 Mio. €) sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten (+105 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote** belief sich auf solide 43,9%.

Trotz positiver Ergebnisentwicklung führte insbesondere der Aufbau des Working Capitals zu 286,1 Mio. € **Cashabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**. Im Vorjahreszeitraum konnte ein positiver Cashflow von 8,5 Mio. € erwirtschaftet werden. Das **Nettoguthaben** inklusive Geldanlagen, die nicht unter den Finanzmitteln ausgewiesen werden, verringerte sich zum Ende des Berichtszeitraumes auf 528,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 1.272,2 Mio. €). Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Aufbau des Working Capitals (769 Mio. €). 1.209,5 Mio. € Geldanlagen einschließlich Wertpapieren standen Verbindlichkeiten von 682 Mio. € (Vorjahr: 680 Mio. €) bei Kreditinstituten gegenüber. Letztere enthalten 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des aktuellen Geschäftsjahres blieben die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 276,5 Mio. € unter dem Betrag der Vergleichsperiode (352,5 Mio. €). Die Abschreibungen (249,8 Mio. €) waren geringer als die Investitionssumme des Berichtszeitraumes.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag während der ersten neun Monate im **Unternehmensbereich Stahl**, der die begonnenen Großprojekte planmäßig fortsetzte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts „**Kraftwerk 2010**“ und in der Endphase des Investitionsprogramms „**SZS 2012**“ konzentriert sich die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) im Jahr 2011 auf das Vorbereiten und Realisieren von Vorhaben zur Optimierung bestehender Anlagen, zur Sicherung der Verfügbarkeit und auf Umweltschutzinvestitionen.

Im Projekt „**Entstaubung Sinterkühler**“ wird derzeit das Baufeld vorbereitet. Mit der Installation einer Filteranlage zur Teilentstaubung des vorhandenen Sinterkühlers in der Erzzubereitung sollen behördliche Auflagen für die Luftreinhaltung und den Lärmschutz erfüllt werden.

Das Investitionsvorhaben „**Gichtgasentspannungsturbine Hochofen B**“ dient der Energierückgewinnung aus dem im Hochofenprozess entstehenden heißen Gichtgas. Damit kann der Fremdstrombezug um bis zu 57 GWh/Jahr reduziert werden. Nach termingerechter Errichtung der erforderlichen Gebäude erfolgt zurzeit die Montage der Anlagentechnik.

Der „**Einlaufspeicher Tandemstraße**“ befindet sich in der Engineeringphase. Die Tandemstraße soll mit einem kontinuierlichen Einlauf versehen werden, um die Ausbringung und die Qualität des Kaltbreitbandes weiter zu steigern.

Für die „**Belt-Casting-Technologie**“, mit der künftig die ressourcenschonende Herstellung innovativer Stahlwerkstoffe mit besonderen Eigenschaften ermöglicht wird, schreiten die Arbeiten fristgerecht voran. Am Standort Peine wurde im Betriebsteil „Gießen“ die Errichtung der Fundamente abgeschlossen, sodass die Montage der Anlagentechnik beginnen kann. In Salzgitter starteten im Betriebsteil „Walzen“ der Rückbau der alten Anlagen und der Neubau der Fundamente.

Dank des Großprojekts „**PTG 2010**“ kann der gestiegene Bedarf an Vormaterial im Konzern in Zukunft zu einem größeren Teil aus eigener Produktion gedeckt und der Zukauf an Fremdbrammen reduziert werden. Am 22. März 2011 wurde der Zweiofenbetrieb planmäßig aufgenommen. Der zweite Elektrolichtbogenofen befindet sich in der Hochlaufkurve.

Die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) hat die Modernisierung der Walzstraße und die Investition in ein **neues Walzgerüst** zur Herstellung der nachgefragten Profile der Z-Reihe abgeschlossen. Mit der Ausweitung der Angebotspalette stärkt die HSP ihre Marktposition.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr genehmigte Großinvestitionsprojekt „**Ersatz der Querteilschere**“ im Blechwalzwerk der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) ist an den Anbieter SMS Siemag vergeben worden. Zurzeit findet die Detailkonstruktion und -planung statt und die Hauptkomponenten werden bestellt. Die technische Umsetzung ist unverändert für Ostern 2013 geplant.

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF)** ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie. Die FuE-Aufwendungen der SZMF werden 2011 voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch bei der Anzahl der Mitarbeiter sind keine wesentlichen Änderungen geplant.

Anwendbarkeit von Rohren aus ferritischem Stahl bei tiefen Temperaturen

Die SZMF hat ein umfangreiches Prüfprogramm durchgeführt, um die Anwendbarkeit von Rohren aus ferritischem Stahl zum Flüssiggastransport bei tiefen Temperaturen nachzuweisen. Hier war insbesondere das Verhalten im Bereich der Schweißnaht in Längs- und Umfangsrichtung sowie der angrenzenden Wärmeeinflusszone von Interesse. Hydraulische Ringaufweitversuche zeigten positive Ergebnisse beim Berstverhalten von Ringproben aus ferritischem Stahl mit Kerb an der Schweißnaht. Eine große Herausforderung besteht bei diesen Versuchen in der Einhaltung der erforderlichen Prüftemperatur von -46 °C . Dafür hat die SZMF eigens ein Kühlsystem entwickelt, welches diese Temperatur konstant einhält. Mithilfe der Finite-Elemente-Methode (FEM) wurde gezeigt, dass der Beanspruchungszustand in den Laborproben kritischer ist als in der realen Rohrleitung, sodass die Erkenntnisse sicher für die Integritätsprüfung der späteren Rohrleitung angewendet werden können.

SZMF auf der Internationalen Konferenz „Steels in Cars and Trucks“

SZMF forscht nicht nur rund um den Werkstoff Stahl und seine Anwendung, sondern sorgt auch dafür, dass die Forschungsergebnisse durch die produzierenden Konzerngesellschaften schnell in die industrielle Nutzung überführt werden. Dem folgend umfasst erfolgreiche FuE-Arbeit auch technisches Marketing, also die Präsentation neuester Forschungsergebnisse mit dem Ziel der schnellen Industrialisierung der Produkte. Das Stahlinstitut VDEh organisierte zum dritten Mal die Internationale Konferenz „Steels in Cars and Trucks (SCT)“ in Salzburg mit 54 Vorträgen und mehreren Exkursionen. SZMF hat sich mit sieben Veröffentlichungen an der Veranstaltung beteiligt, in denen sich die Salzgitter AG mit den Unternehmensbereichen Stahl und Röhren als kompetenter Lieferant für ein breites Produktportfolio in Richtung Automobilindustrie präsentierte. Im Rahmen der Veranstaltung und den zahlreichen Beiträgen wurde herausgestellt, dass Stahl „nicht zum alten Eisen“ gehört, sondern als Hochleistungswerkstoff auch zukünftig wettbewerbsfähig die Welt bewegen wird.

Neue Plattform-Lösung Innofill Glass

Mit der Plattform-Lösung Innofill Glass hat die KHS GmbH (KHSDE) eine technische Basis entwickelt, auf der sich unterschiedliche elektronisch arbeitende KHS-Füllsysteme aufbauen lassen. Damit hat die KHS einen bislang unerreichten Standardisierungsgrad realisiert. Neben der Plattformstrategie wurde auch das Konstruktionsprinzip „Hygienic Design“ durchgängig umgesetzt. Hierbei werden Teilkonstruktionen so ausgeführt, dass sie sich im Sinne einer hohen Lebensmittelqualität einer möglichst einfachen Reinigung unterordnen. Dabei werden komplexe Oberflächen vermieden und der schnelle Ablauf von Flüssigkeiten sowie eine gute Zugänglichkeit für Reinigungsvorgänge gewährleistet. Beim Innofill Glass ersetzt so ein neues Flaschentransfergestell mit flanschlos ausgeführten Rohrkonstruktionen den bisherigen konventionellen Füllervortisch. Der Antrieb von Füllerkarussell, Transfersternen und Verschleißer erfolgt über verschleißarme und energieeffiziente Direktantriebe. Mit dem mehrfach preisgekrönten KHS Human Machine Interface (red dot award & iF award) erfolgt die einfache Bedienung und Überwachung der Maschine. Somit bietet Innofill Glass ein umfangreiches Vorteilspaket: intuitive Bedienoberfläche, optimiertes Hygienic Design, gesteigerte Abfüllqualität, erhöhte Anlagenverfügbarkeit sowie reduzierte Wartungs-, Energie-, Wasser- und Reinigungsmittelkosten. Zudem lassen sich mit dem Bierfüllsystem DRS-ZMS niedrigste Sauerstoffaufnahmen bei deutlich reduzierten CO_2 -Verbräuchen erreichen.

Mitarbeiter

	30.09.2011	31.12.2010	+/-
Stammebelegschaft	23.561	22.948	613
davon Unternehmensbereich Stahl	7.028	6.869	159
davon Unternehmensbereich Handel	2.064	1.910	154
davon Unternehmensbereich Röhren	5.586	5.528	58
davon Unternehmensbereich Dienstleistungen	3.988	4.067	-79
davon Unternehmensbereich Technologie	4.731	4.408	323
davon Sonstiges (Holding)	164	166	-2
Ausbildungsverhältnisse	1.577	1.452	125
Passive Altersteilzeit	604	627	-23
Gesamtbelegschaft	25.742	25.027	715

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns belief sich zum 30. September 2011 auf 23.561 Mitarbeiter und erhöhte sich damit im Vergleich zum Vorjahresende um 613 Personen. Wesentlichen Anteil an diesem Anstieg hatten die rückwirkend zum 1. Januar 2011 vorgenommenen Neukonsolidierung mehrerer Auslandsgesellschaften zum 30. Juni 2011 sowie die zum 30. September 2011 erstmalige Berücksichtigung der UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc., Houston (UESUS). Zusätzlich erfolgten aufgrund der guten Beschäftigungslage externe Einstellungen, welche überwiegend befristet sind.

Im Berichtszeitraum wurden 327 **Ausgebildete** übernommen, davon erhielten 279 einen Zeitvertrag.

Waren zu Jahresbeginn noch 447 Beschäftigte von Kurzarbeit betroffen, verringerte sich die Anzahl zum Ende des dritten Quartals auf 222.

Die Konjunkturstimmung verschlechtert sich momentan mehr als die tatsächliche ökonomische Lage, da vor allem die Unsicherheiten in Bezug auf eine nachhaltige Lösung der Euro-Finanzkrise die Nachrichtenlage prägen. Nach derzeitigem Ermessen besteht zwar ein gewisses Risiko, dass hieraus eine gravierende Belastung der verarbeitenden Wirtschaft entstehen könnte, allerdings sind aus unserer Sicht noch immer keine konkreten Hinweise auf eine signifikante Eintrübung der Auftragslage von Stahlverarbeitern im Euro-Raum zu verzeichnen. Dennoch disponieren insbesondere lagerhaltende Stahlhändler angesichts der anhaltenden Unwägbarkeiten und auch wegen der bevorstehenden Jahresabschlüsse sehr vorsichtig.

Der Orderzulauf des **Unternehmensbereiches Stahl** im Oktober war hingegen nicht so schlecht, wie es die allgemeine Stimmung vermuten ließe. Die Rohstoffpreise sollten in nächster Zeit nicht mehr so stark fallen wie in den vergangenen Wochen, was die Marktlage für Walzstahlprodukte beruhigen dürfte. Bis zum Jahresende bleibt die Beschäftigung im Unternehmensbereich Stahl vergleichsweise stabil.

Der **Unternehmensbereich Handel** rechnet für den Rest des Jahres 2011 mit etwa konstanten Absatzvolumina, sich normalisierenden Margen des lagerhaltenden Handels sowie einer andauernden Erholung des Projektgeschäfts im internationalen Trading. Für das Gesamtjahr wird weiterhin ein sehr vorzeigbares Ergebnis erwartet.

Im **Unternehmensbereich Röhren** wird die bisher gezeigte positive Entwicklung in den nächsten Monaten andauern. Hauptgründe hierfür sind die bis Jahresende und teilweise darüber hinaus gute Auslastung des Großrohrbereiches sowie die von guten Orderzuläufen aus der Automobilindustrie und des Maschinenbaus getriebene erfreuliche Geschäftslage im Präzisionsrohrsegment. Daher plant die Division auch für das vierte Quartal einen soliden Vorsteuergewinn einzufahren.

Die Performance des **Unternehmensbereiches Dienstleistungen** sollte parallel zur Auslastung der Stahlgesellschaften weitestgehend konstant bleiben.

Der **Unternehmensbereich Technologie** prognostiziert eine Fortsetzung der guten Lage des Spezialmaschinenbaus der KDE-Gruppe und der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH. Das Geschäft mit Getränkeabfüllanlagen verzeichnete in letzter Zeit bemerkenswerte Buchungserfolge mit einem positiven Margentrend. Zugleich wurden die Ergebnisverbesserungsmaßnahmen der KHS nochmals intensiviert. Für das vierte Quartal rechnet die Division mit einer Verbesserung des operativen Resultats, das allerdings noch nicht die Gewinnschwelle erreichen wird.

Als Folge der Eurokrise sind die gesamtwirtschaftlichen Risiken seit Sommer gestiegen. Dennoch herrscht in vielen Produktbereichen eine zwar verhaltenere, aber immer noch auskömmliche Nachfrage. Unter Berücksichtigung der Auftragseingänge der vergangenen Wochen, die Anlass zu gedämpftem Optimismus geben, bekräftigen wir für das Geschäftsjahr 2011 unsere Prognose eines **Vorsteuerergebnisses des Salzgitter-Konzerns um 200 Mio. €.**

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten und Metallpreisen den Abschluss des Geschäftsjahres 2011 noch beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus strukturellen und methodischen Veränderungen ergeben; hierzu zählen insbesondere Bewertungsansätze gemäß IFRS-Standards und deren Handhabung. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen.

Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2010. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden konnten.

Für Risiken aus der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Koks Kohle, deren Belieferung auch 2011 überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Der Marktführer für Koks Kohle hat die Umstellung der Verträge ab dem zweiten Quartal 2011 auf eine monatliche Bepreisung durchgesetzt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende, kurzfristige Änderung der Risikolage des Konzerns erwarten wir aus heutiger Sicht jedoch nicht.

Stahlindustrie klagt gegen Zusatzbelastungen im Emissionshandel

Stahlunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum, darunter die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) und die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), sowie der Verband der europäischen Stahlindustrie (EUROFER) haben am 21. Juli 2011 beim Gericht der Europäischen Union in Luxemburg Klage gegen ungerechtfertigte Zusatzbelastungen aus dem europäischen Emissionshandel erhoben. Neben einer gegen den Beschluss der Europäischen Kommission zur Festlegung der Zuteilungsregeln für die Jahre 2013 bis 2020 erhobenen Nichtigkeitsklage haben die Stahlunternehmen zeitgleich Anträge auf Aussetzung des Vollzugs der Kommissionsentscheidung sowie auf Durchführung eines beschleunigten Verfahrens gestellt. Klage und Anträge richten sich nicht generell gegen das Instrument des Emissionshandels, sondern gegen spezielle Regelungen für die Zuteilung von Emissionszertifikaten ab dem Jahr 2013. Die Kommission habe die CO₂-Benchmarks für die Produkte Roheisen und Sinter entgegen der Vorgaben der Europäischen Emissionshandelsrichtlinie auf ein Niveau festgesetzt, das technisch nicht erreichbar ist, beziehungsweise nicht den Durchführungsbestimmungen entspricht. Insbesondere würden von der Kommission Abzüge für bei der Stahlerzeugung unvermeidbar anfallende und zur Verstromung eingesetzte Kuppelgase vorgenommen, die nicht im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben stehen. Die europäische Stahlindustrie sieht sich mit Zusatzbelastungen von bis zu 600 Mio. € jährlich konfrontiert. Zwischenzeitlich hat das Gericht der Europäischen Union die Anträge auf Aussetzung des Vollzugs des Kommissionsbeschlusses sowie auf Entscheidung im beschleunigten Verfahren mit Beschlüssen vom 15. September 2011 zurückgewiesen. Die Entscheidung über die anhängige Nichtigkeitsklage wird nun im normalen Geschäftsgang ergehen, was in der Regel eine Verfahrensdauer von bis zu 24 Monaten zur Folge haben kann.

HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH löst Joint Venture mit Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH auf

Die Konzerngesellschaft HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) löste mit Vereinbarung vom 25. August 2011 ihr Joint Venture mit der Thyssen Krupp GfT Bautechnik GmbH (TKBT) auf. HSP hatte 2003 eine Beteiligung von 30% an TKBT erworben und vertrieb ihre Produkte seitdem ausschließlich über diese Gesellschaft. Der bestehende Vertriebsvertrag wurde mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Gleichzeitig verkaufte HSP ihren an TKBT gehaltenen Geschäftsanteil an den Mitgesellschafter Thyssen Krupp. HSP und die Peiner Träger GmbH (PTG) vermarkten ihre Spundwandprodukte seitdem wieder über eigene Vertriebsorganisationen.

Übernahme der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH

Die Salzgitter AG hat am 17. Oktober 2011 einen Vertrag über den Erwerb der Anteile an der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) abgeschlossen. Der wirtschaftliche Übergang wird Ende Dezember vollzogen sein. Mit der Akquisition von SMS werden die bereits bestehenden Stahlservicecenter-Aktivitäten in Schwerte, Nordrhein-Westfalen, durch einen Standort in Süddeutschland ergänzt. Das 1988 gegründete Unternehmen betreibt seit 2008 einen hochmodernen Standort im Karlsruher Rheinhafen. SMS beschäftigt gegenwärtig 110 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2010 bei einem Absatz von über 200.000 Tonnen einen Umsatz von 135 Mio. €. Die Kunden stammen vor allem aus dem Automobil- und Maschinenbau, der Elektroindustrie sowie der Luft- und Klimatechnikindustrie.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Umsatzerlöse	2.557,9	2.158,4	7.331,4	6.192,6
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	98,6	42,7	288,2	91,4
	2.656,5	2.201,0	7.619,6	6.284,0
Sonstige betriebliche Erträge	65,7	35,3	166,5	171,9
Materialaufwand	1.950,2	1.539,1	5.496,4	4.364,6
Personalaufwand	365,2	348,7	1.092,1	1.079,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83,4	74,4	249,8	211,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	264,8	244,7	761,1	761,3
Beteiligungsergebnis	0,3	1,5	2,3	5,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	3,3	1,2	50,2	27,9
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,2	0,0	1,4
Finanzierungserträge	8,6	6,9	25,6	18,2
Finanzierungsaufwendungen	31,6	28,1	95,5	83,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	10,8	169,1	5,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	18,1	3,4	54,4	1,7
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	21,0	7,4	114,7	3,9
Gewinnverwendung				
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			114,7	3,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			19,3	15,1
Anteil Fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss			3,4	3,6
Dividendenzahlung			-17,3	-13,6
Entnahme aus (+) / Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen			-111,3	-0,3
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			2,0	1,5
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,36	0,12	2,06	0,01
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,38	0,24	2,06	0,13

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	3. Quartal 2011	3. Quartal 2010	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	21,0	7,4	114,7	3,9
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	6,3	-18,2	-6,3	8,6
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften				
davon Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-1,2	0,1	-1,0	-2,2
davon Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsinstrumente	0,0	0,0	-0,7	2,6
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte"				
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-4,3	1,6	-6,0	1,2
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	0,1	-1,9	0,0	-1,9
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	11,2	-4,5	2,3	-8,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen des Geschäftsjahres	12,1	-22,9	-11,8	0,0
Gesamtergebnis	33,1	-15,5	102,9	3,9
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	31,6	-17,0	99,4	0,5
Auf Anteile fremder entfallendes Gesamtergebnis	1,4	1,4	3,5	3,4
	33,0	-15,5	102,9	3,9

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	120,7	121,8
Sachanlagen	2.560,0	2.529,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	24,2	24,2
Finanzielle Vermögenswerte	112,4	78,9
Assoziierte Unternehmen	572,7	488,4
Latente Ertragsteueransprüche	148,5	201,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3,5	3,1
	3.542,1	3.447,2
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.199,2	1.730,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.625,8	1.175,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	512,0	248,1
Ertragsteuererstattungsansprüche	46,7	135,6
Wertpapiere	76,8	377,5
Finanzmittel	933,8	1.574,3
	5.394,4	5.241,5
	8.936,5	8.688,7
Passiva in Mio. €		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklagen	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.877,6	3.785,5
Bilanzgewinn	2,0	19,3
	4.279,8	4.205,0
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	3.910,1	3.835,3
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9,5	10,6
	3.919,6	3.845,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.906,0	1.926,3
Latente Steuerschulden	39,0	48,3
Ertragsteuerschulden	197,0	193,6
Sonstige Rückstellungen	255,7	274,1
Finanzschulden	598,9	591,0
	2.996,6	3.033,3
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	425,6	444,2
Finanzschulden	133,8	128,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	863,4	713,3
Ertragsteuerschulden	14,7	46,1
Sonstige Verbindlichkeiten	582,9	477,7
	2.020,4	1.809,5
	8.936,5	8.688,7

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9 Monate 2011	9 Monate 2010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	169,1	5,7
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	249,9	211,7
Erhaltene (+) / Gezahlte (-) Ertragsteuern	96,0	61,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	19,3	105,0
Zinsaufwendungen	95,5	83,8
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2,2	4,3
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-447,9	-207,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-478,1	-327,7
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-192,8	-194,0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	200,7	266,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-286,1	8,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	1,4	26,8
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-280,2	-302,4
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	84,8	-194,7
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	5,9	3,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-120,1	-26,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-308,2	-493,8
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- und Rückkäufen eigener Aktien	0,0	-10,3
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-17,3	-13,6
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-16,4	-3,3
Zinsauszahlungen	-16,6	-6,0
Cashflow aus der Finanzierung	-50,3	-33,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.574,3	1.793,0
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	5,4	0,0
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-1,4	1,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-644,6	-518,5
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	933,7	1.276,2

V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
Stand 31.12.2009	161,6	238,6	-359,4	4.097,0	-24,9
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-0,6	
Gesamtergebnis				0,2	8,6
Dividende					
Rückkauf eigener Aktien			-10,3		
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				0,3	
Sonstiges				0,2	
Stand 30.09.2010	161,6	238,6	-369,7	4.097,2	-16,3
Stand 31.12.2010	161,6	238,6	-369,7	4.108,1	-14,5
Unterschiedsbetrag aus IFRS 3				-31,8	
Gesamtergebnis				-0,1	-6,3
Dividende					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern				111,3	
Änderung des Konsolidierungskreises				24,3	
Sonstiges				0,2	
Stand 30.09.2011	161,6	238,6	-369,7	4.212,0	-20,8

Wert- änderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wert- änderungs- rücklage aus Available-for-Sale	Sonstige erfolgs- neutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
0,4	-1,8	-235,3	15,1	3.891,3	13,0	3.904,3
				-0,6	-0,2	-0,8
0,4	1,2	-10,3	0,3	0,5	3,4	3,9
			-13,6	-13,6		-13,6
				-10,3		-10,3
			-0,3	0,0		0,0
				0,2	-2,2	-2,0
0,9	-0,6	-245,6	1,5	3.867,6	13,9	3.881,5
-0,3	-6,1	-301,8	19,3	3.835,3	10,6	3.845,9
				-31,8	-1,0	-32,8
-1,7	-6,0	2,2	111,3	99,4	3,5	102,9
			-17,3	-17,3		-17,3
			-111,3	0,0		0,0
				24,3		24,3
				0,2	-3,6	-3,5
-2,0	-12,1	-299,6	2,0	3.910,1	9,5	3.919,6

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Stahl		Handel		Röhren	
	9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010
Außenumsatz	2.071,4	1.672,4	2.810,6	2.230,5	1.299,6	1.304,0
Umsatz mit anderen Segmenten	899,1	671,0	75,6	123,2	311,9	190,1
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,5
Segmentumsatz	2.970,5	2.343,3	2.886,3	2.353,8	1.612,5	1.494,6
Zinsertrag (konsolidiert)	2,2	0,9	4,9	5,4	1,0	0,9
Zinserträge von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	0,2	0,2	0,9	0,5	1,3	1,4
Segmentzinsertrag	2,4	1,1	5,8	6,0	2,3	2,3
Zinsaufwand (konsolidiert)	10,2	9,0	5,3	5,8	5,2	5,1
Zinsaufwand von anderen Segmenten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	53,9	47,6	5,9	4,4	7,8	5,9
Segmentzinsaufwand	64,1	56,6	11,3	10,3	13,0	11,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	6,8	7,3	2,5	2,6	4,3	4,4
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	171,8	135,5	8,2	7,8	32,4	33,9
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	171,8	135,5	8,2	7,8	32,4	31,3
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	269,4	123,5	67,1	75,9	102,4	58,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	97,6	-12,0	58,8	68,2	70,0	26,4
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	35,9	-67,6	53,3	63,9	59,3	17,7
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,2	0,8	0,0	0,0	-3,0	-4,8
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	181,9	299,4	9,2	4,5	40,4	22,8

Dienstleistungen		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/ Konsolidierung		Konzern	
9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010	9M 2011	9M 2010
355,7	301,7	728,4	645,5	7.265,8	6.154,1	65,6	38,5	7.331,4	6.192,6
600,0	488,4	0,5	0,5	1.887,1	1.473,2	82,0	99,3	1.969,2	1.572,5
3,2	2,6	0,3	0,2	4,4	3,2	0,0	0,0	4,4	3,2
958,9	792,7	729,2	646,1	9.157,3	7.630,5	147,6	137,8	9.305,0	7.768,3
0,5	0,5	1,6	1,9	10,1	9,5	15,5	8,6	25,6	18,2
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	74,1	61,3	74,1	61,3
10,1	9,9	0,3	0,3	12,7	12,3	0,0	0,0	12,7	12,3
10,6	10,4	1,8	2,1	22,8	21,9	89,6	69,9	112,4	91,8
10,4	10,3	6,2	7,3	37,3	37,5	58,2	46,3	95,5	83,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,8	12,3	12,8	12,3
2,9	1,6	3,5	1,8	74,1	61,3	0,0	0,0	74,1	61,3
13,3	11,9	9,8	9,1	111,4	98,8	70,9	58,6	182,3	157,5
10,0	9,8	4,9	5,4	28,6	29,6	30,3	34,2	58,9	63,7
16,8	16,4	19,2	18,4	248,5	209,4	1,4	1,6	249,8	211,0
16,8	16,4	19,1	18,4	248,4	209,4	1,4	1,6	249,8	211,0
34,1	36,6	-9,3	4,7	463,7	299,5	25,2	-15,8	488,9	283,7
17,3	20,2	-28,5	-14,1	215,2	88,7	23,9	-17,4	239,0	71,3
14,6	18,8	-36,5	-21,0	126,6	11,7	42,5	-6,1	169,1	5,7
0,0	0,0	0,0	0,0	-2,8	-4,0	52,9	31,8	50,2	27,9
31,2	13,3	13,5	12,6	276,2	352,5	0,2	0,0	276,5	352,5

Weitere Informationen

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2011 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2011 grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Erstmals werden folgende Gesellschaften vollkonsolidiert:
 - SMHU Salzgitter Mannesmann Acélkereskedelmi Kft.
 - KHSSI KHS Asia Pte. Ltd.
 - KHSJA KHS Japan Corporation
 - KDEIN Klöckner DESMA Machinery Pvt.
 - KDEUS DESMA USA, Inc.
 - UESUS UNIVERSAL STEEL AMERICA, Inc.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 2,06 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls 2,06 € je Aktie.

Angaben zu Beziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahe stehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die für nahe stehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem die zur Weiterveräußerung an die KHS Machine & Equipment (Qinhuangdao) Co., Ltd., gelieferten Abfüllmaschinen. Die empfangenen Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion sowie Lieferungen von Vormaterial zur Herstellung von Präzisrohren. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011
KHS Machine & Equipment (Qinhuangdao) Co., Ltd., Qinhuangdao (China)	19.820	0	0	0
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	1.330	451.066	144	38.348

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Finanzkalender 2012

5. März 2012	Eckdaten Geschäftsjahr 2011
30. März 2012	Bilanzpressekonferenz
2. April 2012	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
3. April 2012	Analystenkonferenz London
15. Mai 2012	Zwischenbericht 1. Quartal 2012
24. Mai 2012	Hauptversammlung
14. August 2012	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012
14. August 2012	Analystenkonferenz Frankfurt/Main
15. August 2012	Analystenkonferenz London
14. November 2012	Zwischenbericht 9 Monate 2012
31. Dezember 2012	Ende des Geschäftsjahres 2012

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Kontakt:

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Telefon: +49 5341 21-01
Telefax: +49 5341 21-2727

Redaktion/Text:

Salzgitter AG
Investor Relations
Telefon: +49 5341 21-3783
Telefax: +49 5341 21-2570
E-Mail: ir@salzgitter-ag.de

Postanschrift:

38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de